

**Zeitschrift:** Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte  
= Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie =  
Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

**Band:** 56 (1971)

**Rubrik:** Archäologischer Fundbericht = Chronique archéologique = Cronaca  
archeologica

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

REDAKTION: RUDOLF DEGEN

## ARCHÄOLOGISCHER FUNDBERICHT CHRONIQUE ARCHÉOLOGIQUE – CRONACA ARCHEOLOGICA

Der archäologische Fundbericht enthält Nachrichten über schweizerische Neufunde, Grabungen und Untersuchungen sowie bibliographische Hinweise in bezug auf die Schweiz. Dem Fundbericht ist ein Verzeichnis nach Gemeinden beigegeben (S. 258).

Allen Mitarbeitern danken wir bestens für die Überlassung ihrer Berichte, Bilddokumentationen, Clichés und Veröffentlichungen. Die nicht von uns redigierten Mitteilungen sind namentlich gezeichnet.

La chronique archéologique renseigne sur les découvertes récentes, les fouilles et les recherches en Suisse et contient des indications bibliographiques concernant la Suisse. Elle est suivie d'une liste de noms des communes (p. 258).

Nous remercions sincèrement tous les collaborateurs qui ont mis à notre disposition leurs rapports, documents photographiques, clichés et publications. Les communications que nous n'avons pas rédigées nous-mêmes sont suivies du nom de l'auteur.

La cronaca archeologica informa delle scoperte recenti, gli scavi e le ricerche in Svizzera e contiene delle indicazioni bibliografiche concernenti la Svizzera. Essa è seguita da una lista di nomi dei comuni (p. 258).

Ringraziamo sentitamente tutti i collaboratori che hanno messo a nostra disposizione i loro rapporti, documenti fotografici, clichés e pubblicazioni. Le comunicazioni non redatte da noi stessi sono seguite dal nome dell'autore.

### ALTSTEINZEIT UND MITTELSTEINZEIT PALÉOLITHIQUE ET MÉSOLITHIQUE PALEOLITICO E MESOLITICO

ca. 50 000 (Schweiz) – ca. 3000 v. Chr.

#### AESCH BL

Bibliographie: G. Schetty, Über eine «paläolithische Freilandstation» bei Aesch BL, Basler Stadtbuch 1970, 186–201, 4 Taf.

#### ALLSCHWIL BL

*Rosenberg.* Dort, wo das «Judengässlein» die Schweiz verlässt, etwa 50 m von der Schweizer Grenze entfernt, auf französischem Boden, wurde 1970 ein Silexartefakt gefunden (Abb. 1). Das Material besteht aus dunkelgrauem, fleckigem Muschelkalkhornstein, der in der badischen Nachbarschaft ansteht. Das Artefakt ist

aus einem Kernstein herausgearbeitet; auf der Oberfläche ist es durchzogen von einem weniger silifizierten, hellen Band (auf der Zeichnung punktiert angegeben). Die Oberfläche und die beiden Kanten sind durch den Pflug arg mitgenommen. Das Gerät ist beidseitig retouchiert mit ungleichmässig weiten, flachen Retuschen; der Umriss ist mandelförmig. Die Länge beträgt 8 cm. Auf den ersten Blick verweist man das Gerät ins Moustérien (Handspitze), wo ähnliche, meist doppelt so grosse Stücke vorkommen. In unserer Gegend sind sie recht selten. Im Allschwiler Lössgebiet wurden nach W. Mamber schon Moustérienartefakte gefunden; sie sind aus Jurahornstein und ziemlich patiniert. Eine Zuweisung ins Neolithikum ist wegen der uneinheitlichen, unregelmässigen Retuschen nicht ausgeschlossen.

*Andres Furger*

#### ALT ST. JOHANN SG

*Wildenmannlisloch.* Bibliographie: Johannes Maringer, Die Opfer der paläolithischen Menschen, Anthropica-Gedenkschrift zum 100. Geburtstag von P. Wilhelm